

Anfrage Nr. 0029/2004/FZ

Anfrage von: Herrn Stadtrat Pfisterer

Anfragedatum: 07.10.2004

Stichwort:

**Verkehrssituation auf der
Schlierbacher Landstraße**

Schriftliche Frage:

1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die allmorgendliche Verkehrssituation auf der Schlierbacher Landstraße in Richtung Stadtmitte?
2. Hat die Stadtverwaltung ein schlüssiges Konzept, um die täglichen Staus abzumildern?
3. Sind der Stadtverwaltung hinsichtlich der Verkehrssituation auf der Schlierbacher Landstraße Klagen von Bürgerinnen und Bürgern zu Ohren gekommen?
4. Ist die Stadtverwaltung sich der Tatsache bewusst, dass insbesondere Notarztwagen aufgrund der täglichen Staus erhebliche Probleme haben, sich durch die Autoschlangen durchzukämpfen?
5. Ist die Stadtverwaltung der Überzeugung, dass die städtische Verkehrsplanung angesichts des täglich auf der Schlierbacher Landstraße Erlebten ein Erfolg ist?

Antwort:

Der Ausbau der B 37 in Schlierbach erfolgte nach einem vom Gemeinderat nach langer Diskussion gefassten Beschluss, der ausdrücklich vorsah:
Spurensignalisierung im Abschnitt Karlstor - Hausackerweg
Busspur bis Ortseingang Schlierbach (gegenüber Stiftsmühle)
danach bis Ziegelhäuser Brücke zwei Fahrspuren.

Dieser Ausbau bewältigt die Verkehrsmenge von rd. 25.000 Fahrzeugen in 24 Stunden; als typische Berufspendlerstraßen sind an zwei Stunden am Tag die Straßenverbindungen auf beiden Neckarseiten überlastet. Für die B 37 gilt dies morgens aber nur für den Abschnitt zwischen Ziegelhäuser Brücke und Wolfsbrunnensteige; westlich davon wirkt die Spurensignalisierung so weit zurück, dass von dort aus der Verkehr ohne Behinderung in Richtung Karlstor fließen kann. Diese kurzzeitige Einschränkung gilt für alle Einfallstraßen in die Städte – hier stellt die B 37 keine Ausnahme dar. Auch nicht bei der Abwicklung der Notfalleinsätze von Rettungsfahrzeugen, die hier im Westteil die Busspur und im Ostteil die Mittelgasse benutzen, wenn andere Fahrzeuge sich weit nach rechts einordnen, wie es die Straßenverkehrsordnung (StVO) vorschreibt.

Abgesehen von den üblichen "Eingewöhnungsschwierigkeiten" gab es in letzter Zeit keine Klagen von Anwohnern der B 37.

Dazu beigetragen hat sicher auch ein ausgefeiltes Signalisierungskonzept, das einerseits dem raschen Verkehrsfluss lange Grünzeiten einräumt, daneben aber dem Verkehr aus den Schlierbacher Straßen überhaupt erst die Möglichkeit schafft, gesichert ausfahren zu können und auch noch versucht, die Fahrgäste der HSB-Busse in Richtung Innenstadt so über die B 37 zu führen, dass sie rechtzeitig vor Abfahrt des Busses die Haltestelle auf der anderen Straßenseite erreichen.

Für alle Einpendler aus dem Neckartal bietet die S-Bahn zudem eine gute Alternative, um stressfrei ohne Stau in die Stadt zu kommen.